

Motorradsternfahrt nach Kulmbach 2015

Organisiert und veranstaltet von der Kulmbacher Brauerei AG und dem Polizeipräsidium Oberfranken stand das letzte Aprilwochenende wieder unter dem Motto „Ankommen statt Umkommen“. Um diesem Leitspruch noch mehr gerecht zu werden, fand 2015 erstmals ein Mitmach-Parcours zur Verkehrssicherheit statt. An über 40 Stationen aus sieben The-

menbereichen konnten sich die Motorradbegeisterten aktiv einbringen und sich mit etwas Glück einen von vielen attraktiven Gewinnen sichern. Die oberfränkischen Verkehrswachten (7 Verkehrswachten) waren mit bis zu 30 ehrenamtlichen Helfern an 4 Mitmachständen an jedem Tag vertreten. Neben Fahrsicherheitstrainings der Verkehrsakademie und des Landes-

verbandes bayerischer Fahrlehrer, die erstmals am Veranstaltungswochenende auch direkt vor Ort stattfanden, zahlreichen Informationen zur richtigen Ausrüstung (z.B. durch TÜV und Dekra), Mitmachständen z.B. zur Ersten Hilfe (BRK), beteiligte sich auch das Polizeipräsidium Oberfranken mit mehreren Anlaufstellen am neuen Parcours. Auch ließ es sich der Bayer. Innenminister **Joachim Herrmann** nicht nehmen die neuen Pkw- und Fahrradsimulatoren der Verkehrswacht zu testen.



Bilanzveranstaltung „Köner durch Er-fahrung“

In der Hermann-Keßler-Halle in Nördlingen informierte der Präsident der Landesverkehrswacht Bayern e.V., **Dr. Florian Herrmann**, MdL, über die positive Bilanz des Aktionsjahres 2014 im Programm „Köner durch Er-fahrung“. Genau 792 kostenlose Sicherheitstrainings für junge Fahrer haben die bayerischen Verkehrswachten 2014 durchgeführt. Mit diesen „Köner

durch Er-fahrung“ genannten Trainings haben die Verkehrswachten einen großen Beitrag für die Sicherheit der jungen Fahrer geleistet. „Dies ist nötig, weil immer noch zu viele junge Menschen im Straßenverkehr ihr Leben lassen“ betonte Dr. Herrmann. Im Jahr 2014 kamen in Bayern bei Verkehrsunfällen 69 junge Fahrer ums Leben. Überhöhte und nicht angepasste

Geschwindigkeit vor allem auf Landstraßen waren oft die Hauptursachen. Auf der Überholspur sieht Bayerns Innen- und Verkehrsstaatssekretär **Gerhard Eck** die Verkehrssicherheitsaktion ‚Köner durch Er-Fahrung‘. Wie Eck bei der jährlichen Bilanzveranstaltung der Landesverkehrswacht Bayern in Nördlingen betont hat, hatten auch 2014 rund 10.000 junge Fahrerinnen und Fahrer aus ganz Bayern daran teilgenommen und dabei ihr Unfallrisiko statistisch um rund ein Drittel gesenkt. Seit dem Start von ‚Köner

INFORMATION AM RANDE

> Fahranfänger prüfen zu selten den Reifendruck

Jeder vierte Deutsche kontrolliert den Reifendruck seines Autos nur einmal pro Halbjahr beim Reifenwechsel. Dies ergab eine Umfrage von Dekra unter 1.100 Autofahrern. Immerhin mehr als jeder Zweite (57 Prozent) prüft den Reifendruck vor längeren Fahrten. Nur jeder fünfte Befragte nutzt den Tankstopp dazu.

Vor allem Frauen und junge Autofahrer sind nachlässig. 31 Prozent der Frauen und 35 Prozent der Fahrer bis 25 Jahre prüfen den Reifendruck nur halbjährlich oder gar jährlich.

Quelle: (Dekra/tc)

> Motorradfahren in Gruppen

An der Spitze einer Gruppe fährt ein Motorradfahrer, der die Strecke kennt. Selbstredend, dass er erfahren ist, seine Maschine souverän beherrscht und in kritischen Situationen rasch und überlegt reagieren kann. Zu seinen Aufgaben gehört es, die Gruppe im Blick zu behalten und die Möglichkeiten und Fähigkeiten der einzelnen Teilnehmer richtig einzuschätzen. Hinter dem Vordermann wechseln sich etwas schwächere Fahrer, mit geübten Bikern ab. Ein Sicherheitsgewinn ist es, wenn dem Ende der Fahrgruppe die besten Fahrer und die stärksten Maschinen angehören – auch wenn dies schwer fällt. Die Reihenfolge, wer an welcher Stelle fährt wird vor der Ausfahrt festgelegt und sollte nur in Absprache geändert werden. Gegenseitiges Überholen ist nicht angebracht. Auf besonders reizvollen Streckenabschnitten kann es sinnvoll sein, dass sich die Gruppe auflöst und jeder frei fährt. Dann fallen die Verantwortlichkeiten weg und auch die festgelegte Reihenfolge. Das freie Fahren muss jedoch vor der Ausfahrt besprochen werden – ebenso wie der nächste Treffpunkt.

deutsche-verkehrswacht.de

durch Er-fahrung' im Jahr 1984 wurden insgesamt bereits rund 449.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer geschult. „Ich kann jedem jungen Fahranfänger nur raten, beim kostenlosen Verkehrstraining ‚Könner durch Er-fahrung mitzumachen‘“, betonte Eck. Unter den Teilnehmern wurden Spar-

bücher der bayerischen Sparkassen und Bausparverträge der LBS Bayern verlost. Die bayerischen Sparkassen unterstützen das Programm aus dem Reinertrag des PS-Sparen und Gewinnen.

Quelle: PM Bayerisches Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr (30.04.2015 PM 137b/2015)



„Könner durch Er-fahrung“ – Fortbildungsveranstaltungen

Im April wurden die Moderatoren/-innen und Schatzmeister/-innen der Verkehrswachten zu Fortbildungen von der Landesverkehrswacht eingeladen. Die Veranstaltungen in Erlangen (18.04.) und München (25.04.) waren gut besucht. Von den derzeit 60 Aktionsverkehrswachten haben Vertreter von 27 Verkehrswachten teilgenommen.

Der Projektleiter **Alfons Pfannes** stellte die Anfänge, die Entwicklung und die aktuellen Inhalte des Fahrfertigkeitstrainings „Könner durch Er-fahrung“ ausführlich vor. Seit Beginn im Jahr 1984 nahmen bisher fast 450.000 junge Fahrerinnen und Fahrer teil. Das Programm „KdE“ für junge Fahrer zwischen 18 und 24 Jahren ist damit das bundesweit erfolgreichste Fahrfertigkeitstraining. Der TÜV – SÜD (vormals TÜV Bayern) hat die Wirksamkeit des Programms mehrmals untersucht. Die Kursteilnehmer haben rund 1/3 weniger Unfälle als ihre Altersgenossen. Diese positiven Zahlen wurden jedoch nur dann erreicht, wenn die vorgese-

henen theoretischen und praktischen Bausteine gemeinsam umgesetzt wurden. Herr Pfannes appellierte daher an die Teilnehmer, auch dem Theorie-Baustein am Anfang des Programms entsprechend Zeit zu widmen.

Da einige Verkehrswachten nur kleinere Übungsplätze nutzen können, stellte Herr Pfannes acht Übungsteile aus dem Moderatoren-Handbuch vor, die auf fast allen Flächen umgesetzt werden können. Einen breiten Raum nahm auch das Thema Gewinnung von Teilnehmern ein. Es wurden verschiedene Modelle und Vorgehensweisen diskutiert. Herr Pfannes erinnert an das Schreiben des Innenministers vom 21.04.2009. Darin wurden die Fahrerlaubnisbehörden aufgefordert, bei der Verteilung des Angebotes „KdE“ an die jungen Fahranfänger mitzuwirken. Die Fahrerlaubnisbehörden sollten daher von den Verkehrswachten auf jeden Fall eingebunden werden.

Im Anschluss stellte Herr **Raubold** die vorhandenen Versicherungen für

Moderatoren und Teilnehmer, das aktuelle Abrechnungssystem und die Zuwendungen vor. Einige Versicherungsverträge bestehen bereits seit längerer Zeit und werden auf Wunsch der Seminarteilnehmer in nächster Zeit überprüft und ggf. angepasst. Am Ende der Veranstaltung wurden

alle Teilnehmer der Fortbildungsveranstaltung von der Landesverkehrswacht zu einem Mittagessen eingeladen.

Ausblick für 2016: Vorstellung und Training von fahrpraktischen Übungen aus dem Programm „KdE“ für neue Moderatoren.



Plakataktion



Mai/Juni 2015

Schülerlotsenwettbewerb 2015

Am 17. April hat es für das Jahr 2015 den Startschuss zum Wettbewerb der Schülerlotsen gegeben.

In Altdorf bei Nürnberg trafen sich 22 Lotsinnen und Lotsen, um die Sieger im Bezirksentscheid für Mittelfranken zu ermitteln. Diese Teilnehmer haben alle bereits den Kreisentscheid hinter sich, der von jeder teilnehmenden Verkehrswacht vor Ort durchgeführt wurde. Damit treten nun bereits Sieger an, um den Vertreter für ihren Regierungsbezirk beim Landesentscheid zu ermitteln.

Pünktlich um 9 Uhr, nach einem kleinen Frühstück, über das sich besonders die weiter Angereisten freuten, wurden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie ihre Begleiter vom

1. Vorsitzenden der Gebietsverkehrswacht Altdorf-Feucht, Herrn **Dr. Reinhard Debernitz** begrüßt. Mit dabei waren einige Vorstandsmitglieder sowie örtliche Polizeibeamte, die den Wettbewerb gewissenhaft vorbereiteten. Ein aufmunterndes Grußwort kam von Herrn **Hubert Schröder**, EPHK als Vertreter des Innenministeriums. Er bedankte sich ausdrücklich für die ehrenamtlich verrichtete Arbeit, ohne die die Sicherheit auf den Schulwegen nicht in diesem hohen Maße gewährleistet sei.

Die Grüße des Präsidiums der Landesverkehrswacht Bayern überbrachte **Wolfgang Gerstberger** in seiner Eigenschaft als Vizepräsident und gleichzeitig Bezirksvorsitzender der

Verkehrswachten Mittelfrankens. Er führte die Lotsen dann anschließend auch in den Wettbewerb ein, während die Begleiter sich Altdorf im Rahmen einer Führung anschauen durften. Insgesamt sind bei jedem Bezirksentscheid 4 Aufgaben zu bewältigen. Zunächst erhalten die Lotsen einen Fragebogen, auf dem 25 Fragen, gestellt zu ihrer Tätigkeit, zur StVO aber auch zum Allgemeinwissen zu beantworten sind. Da noch Bezirksentscheide ausstehen, können hier natürlich keine Beispielfragen genannt werden. Die Bearbeitungszeit ist nicht begrenzt, was auch nicht notwendig ist, denn eine halbe Stunde wurde noch nie überschritten. Wer nun mit seinem Theorietest fertig ist gibt sein Blatt ab und begibt sich anschließend zum Reaktionstest. →



Bei dieser zweiten von den 4 Aufgaben zeigen die Kandidaten ihr Reaktionsvermögen an einem Testgerät.

Dabei darf jeder einen Probeversuch absolvieren, die anschließenden 3 Wertungen werden in ein Protokoll übernommen. Dabei wird aber nur der jeweils beste Wert automatisch mit einem Programm in die Auswertung übernommen.

Wenn alle Teilnehmer den Reaktionstest absolviert haben geht es an die Straße zum praktischen Teil.

In der Aufgabe 3 müssen Entfernungen geschätzt werden. Die ausrichtende Verkehrswacht organisiert hierzu drei verschiedene Fahrzeuge, die in unbekannter Entfernung vom Lotsenpunkt aufgestellt worden sind. In Altdorf waren dies ein Motorrad, ein PKW und ein Feuerwehrfahrzeug. Es galt nun möglichst exakt die Entfernung der Fahrzeuge zu schätzen – keine leichte Aufgabe. Hier zeigt sich aber auch leider immer wieder, dass so mancher mit einem Zahlbegriff keine Vorstellung verbinden kann. Wertangaben von 8m bei einer echten Entfernung von über 50m zeigen dies deutlich.

Um die wahren Entfernungsangaben zu erhalten unterstützt uns bei jedem Entscheid in jedem Regierungsbezirk die örtliche Polizeidienststelle mit dem Einsatz einer Laserpistole. Mit ihrer Hilfe kann die Entfernung vollkommen exakt ermittelt werden, ein Maßbandeinsatz ist nicht mehr notwendig, genauer geht es nicht. Daher an dieser Stelle nochmals ein aufrich-

tiger Dank an die Polizei und das Innenministerium für diese großartige Unterstützung.

Auch bei der vierten Aufgabe kommt dieses Messgerät zum Einsatz. Die Fahrzeuge aus Aufgabe drei fahren nun mit verschiedenen, aber konstanten Geschwindigkeiten am Lotsenstand vorbei und die Lotsen sollten möglichst genau die gefahrene Geschwindigkeit abschätzen.

Diese Aufgabe hat schließlich einen großen Bezug zur Lotsentätigkeit am Übergang. Für die Sperrung der Lotsenfurt ist die möglichst genaue Kenntnis der Geschwindigkeit der fahrenden Fahrzeuge enorm wichtig. Aus ihr lässt sich die Zeit ableiten die verstreicht, bis das Fahrzeug am Übergang ankommt, aus ihr lässt sich aber auch der Anhalteweg ermitteln, den ein Fahrzeug benötigen würde, um notfalls rechtzeitig zum Stehen zu kommen.

Diese Aufgabe wird von den meisten ziemlich gut bewältigt, was auf eine große Erfahrung im Lotseneinsatz schließen lässt.

Beim Wettbewerb in Altdorf zeigte sich als einzige mögliche Schwierigkeit das Wetter. Alles war hervorragend vorbereitet, nur der mögliche Regen machte den Verantwortlichen etwas Sorgen. Aber zum Glück blieben alle trocken, fast: nur als das Feuerwehrfahrzeug sich in Bewegung setzte, setzte auch kurz der Regen ein. Vielleicht gibt es ja einen Zusammenhang zwischen Feuerwehr und Wasser.

Nachdem alle 4 Aufgaben bewältigt worden waren wurden die erzielten Werte in das Programmprotokoll übertragen und damit in kürzester Zeit der Sieger ermittelt.

Der wurde aber erst im Rahmen einer kleinen Siegerehrung, nachdem auch die Begleiter von der Stadtführung zurück waren, bekannt gegeben.

Landrat, Bürgermeister und Polizeidienststellenleiter wie auch der Verkehrswachtvorsitzende sprachen kurze Grußworte und übergaben nach der kleinen Ansprache des Vizepräsidenten und Bezirksvorsitzenden Preise und Urkunden an alle Teilnehmer und zusätzlich eine Medaille für die ersten drei.

Für den Landesentscheid haben sich bisher qualifizieren können:

Mittelfranken

1. Sieger: **Robin Burghardt** von der Verkehrswacht Schwabach

2. Sieger: **Jan Gumbmann** von der Kreisverkehrswacht Höchstadt/Aisch

Oberfranken

1. Sieger: **Christoph Grell** von der Kreisverkehrswacht Coburg

2. Sieger: **Angelo Bauer** von der Kreisverkehrswacht Kronach

Wir gratulieren allen Siegern und halten ihnen die Daumen für den Landesentscheid am 20. Juli in Regensburg, zu dem natürlich noch die Bezirksieger aus den anderen Bezirken dazu kommen, am 12. Juni Unterfranken, am 19. Juni Oberpfalz und am 3. Juli Oberbayern und Schwaben.

Quelle: Wolfgang Gerstberger Vizepräsident

Aus dem Seniorenbereich



Verdiente „Ruhepause“ für Kursteilnehmer mit kritischer Beobachtung der Praxisvorführung. Hierzu eigneten sich die Rollatoren ganz hervorragend.



Rollator-Einweisung beim Seminar in Erlangen. Herr Steffen Rühling zeigt unterschiedliche Modelle und deren Handhabung in der Praxis den Teilnehmern auf.

VERKEHRSWACHTEN AKTIV

Ortsverkehrswacht Bodenwöhr e.V.

Verkehrswacht feierte ihr 50-jähriges Jubiläum

Im Oktober 1962 schlug die Geburtsstunde der Verkehrswacht Bodenwöhr. Auf Anregung des damaligen Polizeibeamten Wolfgang Stuber wurde der Verein am 6. Oktober aus der Taufe gehoben. 30 Personen hatten damals bei der Gründungsversammlung ihre Mitgliedschaft bekundet. Dieses Jubiläum nahm Vorsitzende **Marita Burger** zum Anlass für die Feierlichkeiten, die am 24.10.2014 im Kellergewölbe des Brauereigasthofs Jacob stattfand.



Bodenwöhrer Sänger

Warum die Feier zwei Jahre zu spät stattfand, war einfach erklärt: Burger, die den Vorsitz 2013 übernahm, stieß bei der Durchsicht der Dokumente zufällig auf das Gründungsdatum.

Neben den Ehrengästen waren viele Vertreter der Verkehrswachten aus der Umgebung der Einladung in die Familienbrauerei Jacob gefolgt. Zur Unterhaltung der Gäste trugen die Bodenwöhrer Sänger und Gstanzlsänger „Weber Bene“ aus Sattelpelstein bei. In ihrem Rückblick zeigte die Vorsitzende via Powerpoint die verschiedenen Aktivitäten von damals bis heute auf:

Lehrmittel für den Kindergarten und für die Schule wurden angeschafft, für die Erstklässler Sicherheitskleidung. Die Fahrradausbildung sei eingeführt worden, ebenso eine Mofa-Schu-

lung für die Neuntklässler. Bus- und Schülerlotsen sowie Verkehrslehrer sorgten für die Sicherheit. Die Lotsen freuten sich jedes Jahr auf einen Ausflug. Darüber hinaus erhielten die Entlassschüler, die den Lotsendienst versahen, als Belohnung einen Rundflug über ihren Heimatort. 1994 sei dem eigenen Verkehrsübungsplatz ein langgehegter Wunsch in Erfüllung gegangen, sagte Burger. Noch nicht realisiert werden konnte der Fußgängerüberweg im Herzen von Bodenwöhr, für den sie nach wie vor eintrete. Verschiedene Vorträge und Seminare gehören zum Angebot. Für Senioren gab's etwa wichtige Tipps zum Fahren mit einem Pedelec, also einem elektrisch motorisierten Fahrrad. Die Fahrzeugsegnung sei mit Pfarrer Johann Trescher wieder belebt worden.

Mittel aufgestockt

Bürgermeister **Richard Stabl** gratulierte zum Jubiläum. Die Verkehrswacht solle für mehr Sicherheit sorgen. Stabl betonte auch die gute Zusammenarbeit. Das Gemeindeoberhaupt würdigte die verschiedensten Einsätze. Die Verkehrswacht Bodenwöhr habe sich große Verdienste erworben. Zudem stellte er lobend die Zusammenarbeit zwischen Verkehrswacht, Gemeinde, Schule und Polizei heraus. Er überreichte an Burger eine Jubiläumsgabe.

Bundestagsabgeordneter **Karl Holmeier** (CSU) sprach von der Bedeutung in der Gründungszeit. 1962 habe die Motorisierung begonnen. Als Mitglied im Verkehrsausschuss berichtete er von den Überlegungen, wie die Zahl der Verkehrstopfer zu verringern sei. Notwendig dazu seien auch staatliche Mittel. Derzeit sei man in Haushaltsberatungen für 2015. Für 2014 habe man elfeinhalb Millionen Euro aufgewendet, für 2015 seien diese Mittel um 1,5 Millionen auf 13 Millionen bundesweit erhöht worden. Zur Sicherheit tragen auch die Radwege bei, die man weiter ausbauen wolle.

Schirmherr und Landrat **Thomas Ebeling** lobte die Organisation und die liebevolle Gestaltung des Abends durch Burger. Die Arbeit der Verkehrswacht



Landrat Thomas Ebeling und Frau Marita Burger

sei sehr wichtig, denn der Straßenverkehr habe ein beträchtliches Ausmaß angenommen. Ebeling sprach von den wachsenden Herausforderungen an die Verkehrswacht. Er dankte ebenfalls allen Engagierten. Auch er hatte ein Präsent für den Ortsverein dabei.

Selbst verantwortlich

In seiner Laudatio sprach Bezirksvorsitzender **Dr. Wolfgang Laaths** davon, dass er froh sei, jemand Junges an der Spitze der Verkehrswacht in Boden-



Dr. Wolfgang Laaths

wöhr zu wissen. Junge Leute brächten Schwung in die Arbeit. Er freute sich, dass die Mitgliederzahl in Bodenwöhr mit etwa 70 stets konstant geblieben sei. In den vergangenen Jahrzehnten sei an den vom Schulweghelferdienst

gesicherten Straßen kein Schulunfall passiert. Als besonders wichtig erachtete er die Schulung zum Fahren eines Pedelecs. Denn so wünschenswert auch der Einsatz dieser Elektrofahräder auch sei, bergen sie aber auch eine Gefahr. Zwiespältig steht Dr. Laaths Assistenzsystemen im Auto gegenüber. Diese sollen aktiviert werden, wenn sie das Fahren erleichterten. Doch sei nach wie vor der Mensch für sein Tun verantwortlich.

Vorstandsmitglied, **Georg Donhauser** dankte Marita Burger mit einem Blumenstrauß. Anschließend erfolgten die Ehrungen. Jeder der Geehrten erhielt eine weiße Rose und eine Urkun-



de, die Gründungsmitglieder einen Präsentkorb, ihre Original-Beitrittserklärung gerahmt und einen Anhänger mit dem Heiligen Christophorus. Zusätzlich erhielten die drei Gründungsmitglieder **Alfons Dickert, Willibald Hasl** und **Anton Wendl** einen Landesteller, gestiftet von der terminlich verhinderten Staatsministerin **Emilia Müller**. Die vier Mitglieder, die seit 50 Jahren dabei sind, konnten sich über einen Gutschein für einen Landtagsbesuch freuen.

Musikalisch umrahmt wurde die Feier von den Bodenwöhrer Sängern, die Lieder vom Straßen- und Wasserstraßenverkehr in ihr Programm aufge-

nommen hatten. Außerdem gab es zur Auflockerung und zur Belustigung den „Weber Bene“. Der Gstanzlsänger aus Sattelpelstein nahm zuerst nur die Honoratioren aufs Korn, schließlich seien die Politiker immer in Eile. In der zweiten Runde ging er mit Marita Burger durch die Reihen und so bekamen viele der Gäste seinen beißenden und dennoch sympathischen Humor zu spüren. Schnell wollte er die ledige Vorsitzende mit dem ledigen Bürgermeister verheiraten. Der Zeitpunkt war seiner Meinung nach ideal, denn der Hochzeitslader und der Pfarrer waren ja schon anwesend

Quelle: Marita Burger



Verleihung der Ehrungen

Kreisverkehrswacht Ebersberg e.V.

Ein Schirm für den Schirmherrn

Landrat **Robert Niedergesäß** ist Schirmherr der Kreisverkehrswacht Ebersberg e.V. In diesem „Ehrenamt“ unterstützt er gerne die Aktivitäten des gemeinnützigen Vereins, der sich insbesondere um die Schulwegsicherheit der Schulkinder im Landkreis kümmert.

Auch für dieses Jahr stellt das Landratsamt wieder einen namhaften Betrag für die Ausrüstung von Schüler- und Elternlotsen zur Verfügung. Vorstandsvorsitzender der Kreisverkehrswacht Ebersberg **Otto Hartl** überreichte deshalb dem Landrat als kleines Dankeschön für die Unterstützung vor dessen „Arbeitsplatz“, dem Landratsamt, einen Schirm der Verkehrswacht. Ein großer Teil des Betrages wird für die Realisierung eines neuen Fahrradparcours und die An-

schaffung von neuen Verkehrszeichen verwendet werden. In Grafing am Ende der Kapellenstraße wird noch in diesem Jahr mit dem Bau des Parcours begonnen werden. Darüber freuen sich die beiden Verkehrserzieher der Polizeiinspektion Ebersberg (v.l.: **Bernhard Schweida** und **Martin Schedo**) besonders, denn der Parcours im Pausenhof der Grundschule ist nicht mehr länger nutzbar. Durch den Bau der Mensa ist der verfügbare Übungskurs für die Schüler der vierten Klassen arg beschnitten worden und kann nur noch dieses Jahr mit Einschränkungen genutzt werden. Während des Baues der Mensa mussten die Kinder jeden Tag mit dem Bus nach Vaterstetten gebracht werden.

Text und Foto: Otto Hartl



Kreisverkehrswacht Deggendorf e.V.

Jahresmitgliederversammlung

Nach der Begrüßung von Herrn **Donaubauer** und dem umfangreichen Geschäfts- und Kassenbericht, würdigten die Ehrengäste den stellvertretenden Landrat **Josef Färber**, Bgm. **Hermann Wellner**, stellv. Polizeichef **Klaus Brunnbauer**, der Leiterin des Staatl. Schulamts, Frau **Monika Mandl-Mikrawitz**, sowie der Bezirksvorsitzenden **Ursula Fendl**, die Verkehrswacht als unverzichtbar im Engagement für Verkehrssicherheit, besonders der schwächsten Verkehrsteilnehmer. Es folgten Ehrungen für unfallfreies Fahren. Herr **Altmann** wurde für dreißig Jahre als Geschäftsführer bei der Verkehrswacht besonders gedankt.

*Bild oben: geehrte Kraftfahrer
Bild unten: gewählter Vorstand und
erweiterter Vorstand*



Gebietsverkehrswacht Neunburg e.V.

Kasperl auf den Weg gebracht

Große Aufregung herrschte in den letzten Tagen bei den Vorschulkindern der Kindergärten im Dienstbereich der Polizeiinspektion Neunburg vorm Wald.

Verkehrserzieher **Markus Schlegel** konnte die Weidener Polizeipuppenbühne nach Neunburg bringen. Stellvertretend für die Gebietsverkehrswacht Neunburg vorm Wald, welche für die Organisation im Hintergrund stand, konnte Markus Schlegel bei zwei Aufführungen insgesamt 150

Vorschulkindern im Pfarrsaal Neunburg willkommen heißen.

Eingeladen waren die Kindergärten St. Ulrich aus Dieterskirchen, St. Anna aus Neukirchen-Balbini, St. Josef und St. Martin sowie der Gerhardinger Kindergarten aus Neunburg und der Rot-Kreuz-Kindergarten aus Bodenwöhr. Polizeioberkommissar **Tobias Mattes**, derzeitiger Dienststellenleiter der Polizeiinspektion zeigte sich erfreut, dass die Neunburger Verkehrserzieher Markus Schlegel sowie **Hans**

Keilhammer die Veranstaltung geplant hatten. Er begrüßte persönlich die Kinder, welche aufgeregt auf den Kasperl hinter dem Vorhang warteten. Kasperl, verzaubert von der Hexe Wackelzahn, macht im Straßenverkehr alles falsch. Mit Hilfe des Polizeihundes Wuschel und der Polizistin Brigitte (vor der Bühne) gelingt es zusammen mit den Kindern, den Kasperl auf den richtigen Weg zu bringen und vom Zauber der Hexe zu befreien. Somit wird er künftig beim Überqueren der Straße immer aufpassen, links rechts und sicherheitshalber nochmals links schauen, bevor er die Straße überquert. Eifrig sangen die Kinder mit: „Am Bordstein mach' ich halt, damit ich nicht ins Auto knall!“

Der Kasperl wird gespielt von PHK **Georg Hüttner** (2.v.re.), den Polizeihund Wuschel spielt PHM **Thomas Nörl** (rechts) und die böse Hexe spielt PHM'in **Brigitte Herzog** von der Weidener Polizeiinspektion.

Mit auf dem Bild ist der derzeitige Neunburger Dienststellenleiter POK Tobias Mattes (2.v.li.), welcher alle Kinder willkommen hieß.



Verkehrswacht Würzburg e.V.

Zwei neue Lauflernräder für den Kindergarten

Große Freude herrschte im Kindergarten Randersacker. **Dr. Dieter Aufderhaar**, Vorsitzender der Verkehrswacht Würzburg, kam in Begleitung von **Volker Amon** und **Rainer Hellmann**, beide Verkehrserzieher bei der Polizei Würzburg-Stadt, und brachte für die Kinder zwei Lauflernräder mit.

Diese beiden Räder gehören zu den 100 Rädern im Wert von 5000 €, die im Jahr 2015 an verschiedene Einrichtungen in der Region unentgeltlich verteilt werden. Die Verkehrswacht beginnt damit schon bei den Kleinsten mit der Verkehrserziehung, einer ihrer wichtigsten Aufgaben. Die Kinder werden altersgerecht auf die Gefahren im Straßenverkehr aufmerksam gemacht. Weiter geht es dann mit dem Schulwegtraining und im Grundschulalter folgt dann das Fahr-sicherheitstraining auf dem Fahrrad mit anschließender Fahrradprüfung, die übrigens gerade erst von allen 20 Schülern der 4. Klasse der Grundschule Randersacker bestanden wurde. Mit drei Liedern bedankten sich die Kindergartenkinder bei den drei großzügigen Besuchern und selbst-



verständlich wurden die neuen Räder auch gleich Probe gefahren – natürlich mit Helm. Stella und Luisa durften als erste aufsteigen und im Hof ein paar Runden drehen. In einer anschließenden Gesprächsrunde mit den Leiterinnen des Kindergartens **Ursula Jonath** und **Elke Engert** und Bürgermeister **Dietmar**

Vogel erläutern Dr. Dieter Aufderhaar, Volker Amon und Rainer Hellmann die Aufgaben der Verkehrswacht und die Rolle der Verkehrserzieher. „Mit einer Mitgliedschaft bei der Verkehrswacht kann übrigens jeder einen kleinen Beitrag zur wichtigen Arbeit des Vereins leisten“, bittet Dr. Aufderhaar um künftige Unterstützung.

Die Verkehrswacht Würzburg veranstaltet ab sofort Rollatorenkurse

Der erste Kurs fand am 22.04.2015 im Seniorenzentrum Taubertal in Röttlingen statt.

15 hochmotivierte Damen und Herren nahmen an dem Kurs mit großer Begeisterung teil.

Geübt wurde In- und Outdoor. Die Absolventen erfuhren Tipps und Tricks zum Gebrauch des Rollators insbesondere beim Überwinden von Hindernissen, Verhalten bei der Nutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln (Bussen und Straßenbahnen) und dem Handeln bei schwierigen Verkehrssituati-

onen (enges Kurvenfahren, Ausweichen).

Ein Mitarbeiter des Sanitätshauses Schühle und Endres aus Bad Mergentheim führte die technische Überprüfung durch.

Alarmierend war: Fast jeder Rollator war falsch in der Gebrauchshöhe eingestellt und musste vor Ort neu justiert werden.

Bild rechts: Die Seniorenbeauftragte der Verkehrswacht Würzburg e.V. beim Rollatorentaining.



Redaktionsschluss
für die Ausgabe 4 - 2015 ist
Freitag, der 24. Juli 2015

Verkehrswacht Neumarkt e.V.

Im Seniorenheim

Zum wiederholten Mal informierte die Kreisverkehrswacht Neumarkt mit Vorsitzendem **Hermann Pfeifer**, stv. Vorsitzendem **Siegfried Wohlmann** und Geschäftsführer **Erwin März** viele interessierte und Fragen stellende Senioren im Haus an der Altdorfer Straße über zunehmende Gefahren im Straßenverkehr. Eine wesentliche Beeinträchtigung ergibt sich durch altersbedingte Veränderungen wie Nachlassen der Muskelkräfte, Einschränkung der Beweglichkeit der Gelenke, instabile Blutdruckverhältnisse und raschere Erschöpfung. Im Bereich der sensorischen Wahrnehmung lässt das Sehvermögen nach, der Blickwinkel reduziert sich, die Dämmerungsehschärfe ist eingeschränkt, die Blendempfindlichkeit erhöht sich und das Hörvermögen reduziert sich.

Bei den sensomotorischen Funktionen ist zu beachten: Das Reaktionsvermögen verlangsamt sich, die Konzentrationsfähigkeit vermindert sich, die Informationsaufnahme und Verarbeitung wird erschwert, die motorische Koordination verzögert sich und die Stressanfälligkeit erhöht sich zunehmend schneller.

Was überrascht: Nach einer kräftigen Mahlzeit verändert sich die Reakti-



onszeit z. B. nach 30 Minuten nach der Einnahme von 0 Sekunden auf 0,37. Damit und mit der Einnahme von Medikamenten erhöht sich auch die Unfallhäufigkeit bei zunehmender Fahrtdauer. Medikamente und Alkohol passen nicht zueinander, letzteren sollte man unbedingt meiden.

Der Genuss von Kaffee lässt die allgemeine psychophysische Leistungsfähigkeit zunächst positiv anwachsen, um nach 15 – 30 Minuten sie tief fallen zu lassen. Vorfahrtmissachtung und Fehler beim Abbiegen sind häufige Ursachen von Unfällen gerade der Altersgruppe über 75 Jahre.

Neumarkter Verkehrswacht bindet sich ein in die Integration

Auf Anregung von Bürgermeister **Alois Scherer** aus Deining informierten und schulten die Verkehrserzieher der örtlichen Polizei, **Herbert Nedo** und **Thomas Quaas**, mit Einbindung der Kreisverkehrswacht Neumarkt, vertreten durch stv. Vorsitzenden **Siegfried Wohlmann**, eine Gruppe junger Männer aus Eritrea im Bereich des Radfahrens.

Anfangs stand eine kurze theoretische Einführung, beginnend bei der Erklärung eines sicheren Fahrrads, vor der Praxis. Ein Dolmetscher übersetzte offensichtlich sehr korrekt, denn die Aufmerksamkeit der Gruppe war hoch. Als Herbert Nedo vorab theoretische Einzelheiten erwähnte, gab es auch sinnvolle Fragen mit offenbar gut

zu verstehenden Antworten. Nicht einfach schienen für manchen Asylbewerber die für uns selbstverständlichen Zeichen und Regeln, die umgesetzt werden wollten. Die Übungen dauerten insgesamt 4 Stunden an zwei Nachmittagen.

Der Parcours ähnelte dem der Jugendverkehrsbeschulung.

Aufhorchen ließ eine Frage des Dolmetschers bei der kurzen Begriffserklärung der „Verkehrswacht“: „Gab es Probleme?“ Nein, es waren harmonische Stunden mit dankbaren Eritreern, die bei weiterem Üben ziemlich sicher im Verkehr sich bewegen werden.

Quelle: Siegfried Wohlmann



Verkehrswacht Mainburg e.V.

Neuwahlen

Bei der Wahl des Vorstandes der Verkehrswacht Mainburg am 09.04.2015 wurde die bereits bestehende Vorstandschaft durch Neuwahlen wieder im Amt bestätigt.

Das einstimmige Ergebnis bestätigte **Peter Zehentmeier** wieder als Geschäftsführer, **Anita Seitz** als Schatzmeisterin, **Helmut Zeilhofer** als

Schriftführer und **Monika Kaltner** in Personalunion als 2. Vorsitzende sowie Elementarbeauftragte.

Das Amt des 1. Vorsitzenden stand nicht zur Wahl. Dieser wird außerplanmäßig erst wieder 2016 gewählt. Monika Kaltner löste bei der Neuwahl den bisherigen 2. Vorsitzenden, Günter Lehner, ab.



vlnr: Ursula Fendl, Vorsitzende der Niederbayerischen Verkehrswachten, Peter Zehentmeier Geschäftsführer, Anita Seitz Schatzmeisterin, Helmut Zeilhofer Schriftführer, Johann Stanglmair 1. Vorsitzender und Hannelore Langwieser 2. Bürgermeisterin

Verabschiedung von Günter Lehner und Emil Schönhuber

Im Zuge der Jahreshauptversammlung der Verkehrswacht Mainburg wurden die langjährigen Mitglieder **Günter Lehner**, 2. Vorsitzender, und **Emil Schönhuber**, Projektleiter für „Köner durch Erfahrung“, verabschiedet.

Der 1. Vorsitzende **Johann Stanglmair** dankte Günter Lehner für 16 Jahre Mitgliedschaft, in denen er sich bei der Verkehrswacht Mainburg in verschiedenen Funktionen mit viel Erfolg engagierte. Durch sein fundiertes Wissen und seine professionelle Art, Dinge umzusetzen, trug er dazu bei, die Verkehrssicherheit im Bereich der Verkehrswacht Mainburg in erheblichem Maße zu verbessern.

Verabschiedet wurde auch Moderator Emil Schönhuber nach 24 Jahren aktiver Mitgliedschaft. Er moderierte das Fahrsicherheitstraining für Biker

mit Herzblut und viel Engagement und verstand es, die Motorradfahrer für das Training zu begeistern. Mit Emil Schönhuber verliert die Verkehrswacht Mainburg eine tragende Säule der Verkehrssicherheitsarbeit.



vlnr: EPHK i. R. Werner Günter, 2. Vorsitzender Günter Lehner, 1. Vorsitzender Johann Stanglmair und EPHK Erich Schaufler

Biker- Training unter dem Motto „Köner durch Erfahrung“

Am Samstag, 09.04.15, veranstaltete die Verkehrswacht Mainburg ihr erstes von insgesamt drei Fahrsicherheitstrainings für Motorradfahrer.

Die Trainer **Andy Lehner** und **Florian Gebendorfer**, der ab dieser Saison als Projektleiter der Veranstaltung fungiert, konnten 11 Biker zum kostenlosen Training begrüßen.

Das Fahrsicherheitstraining fand wieder auf dem Betriebsgelände der Firma Braas statt.

Betriebsleiter **Dominik Schiller** stellte das Betriebsgelände wieder kostenlos zur Verfügung und sorgte auch für die Verpflegung der Teilnehmer.

Geschäftsführer **Peter Zehentmeier** freute sich über die rege Beteiligung und das durchwegs positive Feedback der Teilnehmer.



Gruppenbild der Teilnehmer mit den Moderatoren Rudi Schmidbauer und Andy Lehner, sowie Geschäftsführer Peter Zehentmeier.

Kreisverkehrswacht Aichach-Friedberg e.V.

Schulbusseminar

Die Schülerbeförderung aus verschiedenen Blickwinkeln betrachtet nutzten viele Busfahrerinnen und Busfahrer beim jüngsten Seminar für Schulbusfahrer der Gemeinschaftsaktion „Sicher zur Schule – Sicher nach Hause“ zu der die Kreisverkehrswacht Aichach-Friedberg in Zusammenarbeit mit den Örtlichen Verkehrssicherheitsbeauftragten (ÖVSB) des Landratsamtes und der Polizei eingeladen hatten. Der Schülertransport stellt die Verkehrsunternehmen immer wieder vor neue Herausforderungen, wie KVV-Vorsitzender Helmut Beck und zugleich ÖVSB der Polizei in seiner Begrüßung hervorhob, deshalb verfolgt das Seminar das Ziel die Handlungssicherheit der Schulbusfahrer zu erhöhen.

Wolfgang Prestele, Geschäftsführer der Gemeinschaftsaktion, bedankte sich in seinem Grußwort bei **Helmut Beck**, Vorsitzender der Kreisverkehrswacht Aichach-Friedberg sehr herzlich für die engagierte und professionelle Unterstützung vor Ort. Er dankte auch **Carin Beck**, Vizepräsidentin der Landesverkehrswacht Bayern für ihren Besuch der Veranstaltung. Prestele stellte die Aufgaben und Intentionen der Gemeinschaftsaktion vor und betonte die Wichtigkeit dieser Seminare, die den Busfahrern gleichzeitig auch eine praxisorientierte Hilfestellung im Schülertransport geben.

Die Notwendigkeit der Seminare unterstrich auch EPHK **Hubert Schröder** als Vertreter des Bayerischen Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr in seinem Bericht über das Unfallgeschehen in Bayern. Der Ernst des Lebens beginnt für die meisten Kinder mit dem Schulweg und dieser wird oft mit dem Schulbus zurückgelegt, so der Polizeibeamte vom Sachgebiet Straßenverkehrsrecht im Bayerischen Staatsministerium des Innern und betonte, dass der Schulbus das sicherste Verkehrsmittel für den Schulweg ist. Bus, das bedeutet das statistisch geringste Risiko einer Verunfallung, so Hubert Schröder und bewies diese Tatsache insbesondere mit aktuellen Zahlen zu Schulbusunfällen, die auch

im Landkreis Aichach-Friedberg eine sehr positive Entwicklung nimmt.

Christian Rennie, Trainer und Berater, beschäftigt sich beruflich mit der Psyche der Fahrzeugführer und erarbeitete im Verlauf des Vormittages verschiedene Situationen des täglichen Geschehens mit den Teilnehmern aus acht verschiedenen Busunternehmen im Landkreis. Der Verkehrspsychologe aus Nürnberg widmete sich dem Schwerpunktthema Konfliktmanagement für Schulbusfahrer. Er zeigte nach dem Erfahrungsaustausch mögliche Konfliktsituationen auf, analysierte die Beispiele und erarbeitete mit den Seminarteilnehmern konkrete Lösungsmöglichkeiten, um die Optionen in Stresslagen zu verbessern. Ein spezielles Augenmerk des Seminars lag auch auf den regionalen Herausforderungen sowie den recht-

der „Elterntaxis“ wurde thematisiert. Auch die rechtlichen Rahmenbedingungen für den Umgang mit Schülern, untermauert mit Musterfällen, wurden angerissen. Wer als Eltern oder Großeltern die zeitlichen Möglichkeiten hat, mehr zu tun, findet in der Aufgabe als Schulbusbegleiter eine hervorragende Möglichkeit, Schulwegunfälle zu vermeiden, Die örtliche Kreisverkehrswacht ist dazu der Ansprechpartner (www.kreisverkehrswacht-aichach-friedberg.de). Wie die erwachsenen Verkehrshelfer und Schülerlotsen sind auch diese Buslotsen ein wichtiger Garant für die Schulwegsicherheit. Im Ergebnis wurde festgestellt, dass ein Lösungsansatz nur im Miteinander und engen Zusammenwirken von Schule und Schülern, Schulbusfahrer, Verkehrsbehörde, Polizei und vor allen Dingen mit den Eltern führt. Der sorgfältige und verantwortungsvolle Umgang im Schülerverkehr durch die Busfah-



v.l. die beiden Örtlichen Verkehrssicherheitsbeauftragten des Landkreises PHK Helmut Beck (Polizei) und Peter Eberle (Landratsamt), Verkehrspsychologe Christian Rennie, EPHK Huber Schröder vom Bayer. Innenministerium, LVW-Vizepräsidentin Carin Beck und Sprecher der Gemeinschaftsaktion Wolfgang Prestele.

lichen Möglichkeiten und Grenzen in der Praxis. Peter Eberle, ÖVSB des Landratsamtes Aichach-Friedberg, und PHK Helmut Beck, neben seiner Funktion als Vorsitzender der Kreisverkehrswacht auch polizeilicher ÖVSB des Landkreises Aichach-Friedberg, trugen örtliche Problemsituationen und Besonderheiten im Schülertransport vor. Besonders die Abläufe im Schulzentrum wurden sehr kritisch diskutiert, ebenso die „optische Überfüllung“ der Busse wie auch das zum Teil rücksichtslose Verhalten

rerinnen und Busfahrer ist auch mit verantwortlich für die aktuell außerordentlich gute Situation im Bereich der Schulwegunfälle im Landkreis, so das Resümee dieser fünfstündigen Zielgruppenveranstaltung. In der abschließenden Seminarevaluation bescheinigten die 26 Teilnehmer auch diesem Seminar einen erfolgreichen Verlauf, in dessen Mittelpunkt eine verkehrspsychologische, praxisorientierte Hilfestellung mit gleichzeitigem Blick auf lokale Herausforderungen und Brennpunkte stand.

SCHULE



Verkehrserziehung & Prävention
**Top vorbereitet auf die
Radfahrprüfung.**



Radfahren im 4. Schuljahr

Dieses bewährte Arbeitsheft enthält alle verkehrserzieherischen Themen für die 4. Jahrgangsstufe.

Auf einen Blick:

- Mit zahlreichen großen Fotos aus dem Realverkehr für einen praxisnahen Unterricht
- Inklusive Fragebogen nach jeder Übungseinheit zur optimalen Vorbereitung auf die theoretische Radfahrprüfung
- Aufgaben zum mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch fördern die Sprachkompetenz der SchülerInnen

Arbeitsheft | 32 Seiten | DIN A4
Best.-Nr.: 19250
1 Stück*: 4,50 €



Schon jetzt mit der Vorbereitung bei allen Schulanfängern starten!
Mit den **neuen Arbeitsheften für die 1. und 2. Jahrgangsstufe** macht Verkehrserziehung Spaß und ist kinderleicht.



Bodo, der Drache

Der perfekte Begleiter für Ihren Unterricht
Stofftier | 115 x 80 x 90 mm
Best.-Nr.: 39339
1 Stück: 4,95 €

*Staffelpreise möglich. Bitte wenden Sie sich für mögliche Rabatte an Ihre Verkehrswacht oder den Verlag Heinrich Vogel.
Alle Preise inkl. MwSt., zzgl. Versand

JETZT BESTELLEN!

Fax-Bestell-Nr.: 089 / 20 30 43 - 2100 | Service-Hotline: 089 / 20 30 43 - 1600 | eShop: www.vogel-bildung.de

Verlag Heinrich Vogel
Springer Fachmedien München GmbH
Aschauer Str. 30 | 81549 München



VOGEL
VERLAG HEINRICH VOGEL